



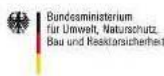
WorkIn Potsdam – Blickwinkel Arbeit + Klima

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)

Gefördert wird diese durch:



Das Projekt „WorkIn Potsdam – Blickwinkel Arbeit + Klima“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



BIWAQ (www.biwaq.de) "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier" ist ein ESF-Bundesprogramm (www.esf.de sowie <http://ec.europa.eu/esf/home.jsp?langId=de>) und wird aus dem Europäischen Sozialfonds (ec. europa) der Europäischen Union und aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert. Es ist eine Ergänzung des Städtebauförderprogramms "Soziale Stadt" und hat das Ziel, die Wohn- und Lebensbedingungen in Stadtquartieren zu verbessern und der sozialen Spaltung entgegenzuwirken.

Ansprechpartner im ZAL: Herr Franz Tel.: 03378 / 853 – 837
0172 / 316 46 51

Durchführungsort: ZAL Zentrum Aus- und Weiterbildung GmbH
Ludwigsfelde-Luckenwalde
Struweg 50 – Haus 57
14974 Ludwigsfelde

Link: [\(WorkIn Potsdam – Blickwinkel Arbeit + Klima\)](#)



Das Projekt der Landeshauptstadt Potsdam – Fachstelle Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung

WorkIn Potsdam – Blickwinkel Arbeit + Klima

sucht interessierte Frauen und Männer!

Beraten.

Qualifizieren.

Vermitteln.

Angebote für Arbeitssuchende

- Feste Ansprechpartner
- Entwicklung beruflicher Perspektiven
- Coaching
- Qualifizierung im Immobilien- und Anlagenunterhalt energiesanierter Gebäude¹
- Akquise von Beschäftigungsverhältnissen
- Individuelle Bewerbungsunterstützung
- Nachbetreuung zur Stabilisierung des Beschäftigungsverhältnisses

Angebote für Unternehmen

- Direkte Erreichbarkeit
- Kostenlose Veröffentlichung von Stellenangeboten
- Zugriff auf einen großen Bewerberpool
- Unterstützung bei der Besetzung offener Stellen durch Vorauswahl sowie realistische Einschätzung von Bewerbern und Bewerberinnen
- Beratung und Unterstützung zu Fördermöglichkeiten

Teilnahmevoraussetzung

Mit dem Projekt können (Langzeit-)Arbeitslose ab 27 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund, vorwiegend Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Schlaatz, Stern und Drewitz unterstützt werden, die einen besonderen Unterstützungsbedarf.

Kontakt:

Potsdamer Beratungsstellen am Schlaatz, Stern und Drewitz:

- Anja Bastian: Tel. 0331 – 289 1517, Handy: 0176 - 836 760 36
E-Mail: Anja.Bastian@Rathaus.Potsdam.de
- Andrea Strauß: Tel. 0331 – 289 1520, Handy: 0176 - 836 773 10
E-Mail: Andrea.Strauss@Rathaus.Potsdam.de

¹ Das Qualifizierungsangebot ist auf Seite 2 näher erläutert.

Qualifizierung im Immobilien- und Anlagenunterhalt energiesanierter Gebäude

- **Start 1. Durchgang:** 10/2015 – 01/2017 (4 Durchgänge geplant)
 - Bei Bedarf: 6-wöchiger Sprachlehrgang vor Beginn der Qualifizierung
 - Start: 31.08.2015
- **Die Qualifizierung umfasst:**
 - Theorie und Praxis in Lehrwerkstätten
 - Praxis in sozialen Unternehmen, Dienstleistungs- und Wohnungsunternehmen

Qualifizierungsinhalte

- Gebäudeunterhalt
- Haustechnik
- Anlagenunterhalt energiesanierter Immobilien
- Freiraumunterhalt
- Immobilien- und Verwaltungswirtschaft
- Kommunikation/Mieterinformation

Anforderungen

- Deutsch-Sprachniveau B1
- abgeschlossene Schulausbildung
- abgeschlossene Berufsausbildung erwünscht – auch nicht in Deutschland anerkannte, möglichst im technischen Bereich
- handwerkliches Geschick
- technisches Verständnis
- keine gesundheitlichen Einschränkungen

Die Qualifizierung ist kostenlos. Die Teilnehmenden beziehen während der Qualifizierung weiterhin ALG II.

Kontakt:

Qualifizierung „energetische Gebäudesanierung“:

- Gudrun Wünsche: Tel. 030 – 787 942 11
E-Mail: gwuensche@workin-potsdam.de
- Thomas Hartmann: Tel. 030 – 787 942 13
E-Mail: thartmann@workin-potsdam.de

Das Projekt „WorkIn Potsdam - Blickwinkel Arbeit + Klima“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.